

**15.7.-
16.8.**

PLAY OUT LOUD

**KULTUR
SOMMER
HAMBURG**

KONZERTE

Vom Stadtteilkulturzentrum bis zum großen Open-Air: Überall spielt in den kommenden Wochen die Musik!

S. IV/V

THEATER, KINO & CO.

Ein Kulturrausch in der ganzen Stadt – mit Ausstellungen, Filmen, Bühnenkunst und spannenden Rundgängen:

S. VI/VII

SPASS FÜR KINDER

Musik, Workshops und Theater: Auch für die Lüßen und ihre Familien gibt's ein pralles Programm.

S. VIII

EDITORIAL

Startklar für ein Abenteuer im Kultur-Wunderland?

Sind Sie auch schon einmal in einen Kaninchenbau gefallen? So kopfüber rein in eine wundersame neue Welt und von da dann immer weiter von einer spannenden Geschichte zur nächsten? Ja? Dann wissen Sie so etwa, wie es uns beim Erstellen dieser Seiten ergangen ist. Denn dieser Kultursommer, der am heutigen Donnerstag startet und der Hamburg vier Wochen lang aufs Beste unterhalten will, hat uns schon im Vorfeld in einen echten Rausch versetzt: Mehr als 1000 Veranstaltungen! Auf mehr als 100 Bühnen! In allen Bezirken der Stadt! Und das Programm wächst stetig weiter! Da kann man sich leicht drin verlieren. Und so sind wir in den vergangenen Tagen zu so etwas wie der doppelten Alice im Kultur-Wunderland geworden und haben uns für Sie reinfallen lassen in den riesengroßen Veranstaltungskalender voller Bühnenkunst und Ausstellungen, Kino-Abende und bunter Nachmittage für die Lütten, Lesungen und lausiger Konzerte ... Was es da alles zu entdecken gibt! Entdecken ist überhaupt ein gutes Stichwort: Auch der Kultursenator hofft „auf dieses wunderschöne Erlebnis, dass man sich durch die Stadt treiben lässt und auf Kultur stößt, die man nicht gesucht hat. Das ist ja ehrlicherweise auch das Großartige“, so Carsten Brosda im Interview (das und mehr gibt's in voller Länge auch auf mopo.de). In diesem Sinne: Genießen Sie den Neustart der Kultur, entdecken Sie Großes, lassen Sie sich fallen – und wer doch ein paar Tipps braucht, findet sie auf den folgenden Seiten.

FREDERIKE ARNS &
NADINE RINKE

Runter vom Sofa!

INTERVIEW Carsten Brosda über leere Akkus, Kultur als Droge und den kollektiven Rausch

Der Kultursenator will uns anfixen, will uns in einen wochenlangen Rausch versetzen – mit mehr als 1000 Veranstaltungen auf über 100 Bühnen. „Wir wollen zeigen, wie großartig es ist, Kultur zu erleben“, sagt Carsten Brosda (SPD). Und so die gesamte Branche nach der langen Schließungszeit wieder zum Laufen bringen. Er ist auch selbst Teil des Programms – zusammen mit einer Band! Was genau er wo macht, verrät er hier.

MOPO: Herr Brosda, können Sie den Kultursommer in drei Worten zusammenfassen?

Carsten Brosda: (überlegt) Überall. Bunt. Spannend. „Riesig“ würde auch passen. Sie toppen sogar den „Wiener Kultursommer 2020“, der Vorbild für die Veranstaltung war.

Da kam die Idee tatsächlich her. Aber ich glaube, in der Größenordnung, in der wir das jetzt machen, ist das schon etwas Besonderes. Es ist sogar deutlich umfangreicher als bei den Wienern. Das war gar nicht unsere Absicht, es hat sich schlicht so ergeben durch die Begeisterung, die direkt bei den ersten Gesprächen mit den Kultur-Akteuren zu spüren war. Wir haben dann schnell gesagt: Wenn wir das schon machen, na, dann machen wir es auch groß.

... und starten auch das Ökosystem Kultur neu?

Wir haben Anfang des Jahres begonnen, über den Kultursommer zu reden. In der ersten Zoom-Konferenz habe ich richtig gemerkt, wie ein Ruck durch alle ging. Alle fingen an zu sprudeln, alle hatten Ideen. Man merkte: Jetzt kann wieder geplant werden. Das war der erste Effekt. Der

zweite ist, den Künstlerinnen und Künstlern und allen Gewerken wieder Beschäftigung zu geben, damit das kulturelle Ökosystem wieder in Schwung kommt, ja.

Ein dritter Effekt betrifft uns, das Publikum: Sie wollen uns heiß auf den Kulturherbst machen. Ist das nötig? Sind wir alle Pandemie-Phlegmatiker geworden?

Weiß ich nicht. Aber vorsichtshalber entgegenwirken kann ja nicht schaden. Jemand hat das mal schön in einer Diskussion zusammengefasst: Wir müssen die Klebekraft der Couch überwinden. Wir wollen die Leute aus

ihren Wohnhöhlen rausholen und sie dazu bringen, im Herbst wieder gerne in die Kulturhöhlen zu gehen. Wir wollen zeigen, wie großartig es ist, Kultur zu erleben. Weil Kultur ja wie eine Droge ist, von der wir wissen: Wenn man einmal davon probiert hat, will man wieder.

Und was ist, wenn nach Corona vor Corona bedeutet? Wie fangen Sie uns dann wieder auf?

Wir sind ja noch in Corona, und das werden wir auch noch eine ganze Zeit sein. Ich hoffe einfach, dass wir mit der Impfkampagne so weit vorankommen, dass wir auch mit einem Anstieg von Zahlen – den wir sicher im Herbst haben werden – anders umgehen können, weil er sich nicht übersetzt in schwere Verläufe. Ich halte nichts davon, Selbstmord aus Angst vor dem Tod zu begehen, sondern bin dafür, dass wir die Gelegenheiten nutzen, die wir jetzt haben. Aber es ist klar, dass das jetzt noch nicht das große Fest ist, das Camus die Dorfbevölkerung am Ende von „Die Pest“ feiern lässt – denn die Pest, wenn man so will, ist noch nicht besiegt.

Noch nicht das große Fest, aber ein Kulturrausch. Wie sieht der für Sie persönlich aus?

Ich werde eröffnen, werde mal bei einer Literaturlesung auf der Alster mitfahren. Und ansonsten hoffe ich einfach auf dieses wunderschöne Erlebnis, dass man sich durch die Stadt treiben lässt und auf Kultur stößt, die man nicht gesucht hat. Das ist ja ehrlicherweise auch das Großartige. Man geht irgendwo lang und hört Musik und guckt, was da ist. Und dann entdeckt man was Großes.

Sie sind auch selbst Teil des Programms – am 23. Juli auf der Rollschuhbahn!

Ja, ich darf auch mal auf die Bühne und nicht nur, um ein Grußwort zu halten. Ich habe im vergangenen Dezember mit den Jungs von Das Weeth Experience im Knust eine

Performance gemacht und ins Internet gestreamt: Ich habe gelesen und die Band hat improvisiert. Und das machen wir einfach noch mal, diesmal vor Publikum. **Bestimmt ein Highlight. Haben Sie noch weitere?** Ich finde vieles total spannend. Hochgradig interessant ist zum Beispiel, was die Art-Off-Häuser in ihren stadtweiten Flanier-Spaziergängen machen, bei denen Kunst in den öffentlichen Raum getragen wird. Es ist toll zu sehen, dass wir schaffen, auch in solche Sparten hineinzugehen. Super ist auch der Mut, andere Orte zu finden und zu sagen: Wir machen Opern im Hammer Park. Oder: Wir gehen mit Veranstaltungen in ein Parkhaus. Ich könnte jetzt so durch das komplette Programm gehen – mich interessiert weitaus mehr, als mein Zeitbudget hergibt.

Das alles geht nur, weil die Mittel dafür zur Verfügung gestellt werden. Rund zehn Millionen Euro werden es allein für den Kultursommer sein.

In der Tat nehmen wir in diesem und auch im nächsten Jahr zusätzliches Geld in die Hand, um der Kultur durch diese Corona-Zeit zu helfen. Und das auch ziemlich substanzial und mit dem Ziel, dass wir strukturelle Beschädigungen frühzeitig verhindern. Denn es werden schwierigere Jahre kommen, da muss man sich nichts vormachen, weil wir wahrscheinlich mit geringeren Steuereinnahmen zu kämpfen haben werden. Die Alternative wäre gewesen, dass wir sagen: Nee, das machen wir jetzt nicht, weil wir hinterher das Geld nicht mehr haben. Das wäre meiner Meinung nach die schlechtere Alternative. Wir sorgen lieber jetzt dafür, dass wir das gemeinsam hinbekommen: Strukturen wieder zügig in Gang setzen. Das Publikum überzeugen, zurückzukommen. Ausgleichen, solange Einschränkungen da sind, um die Einrichtungen und die Veranstalter so aus der Pandemie rauskommen zu lassen, dass sie sofort weitermachen können.

Wenn der Kultursommer am 17. August zu Ende ist, was möchten Sie dann empfinden?

Dankbarkeit, dass das gelungen ist! Die Behörde ist ja mit den ganzen Hilfsprogrammen und allem, was wir da so nebenbei in den letzten anderthalb Jahren gemacht haben, mehr als ausgelastet. Das jetzt noch on top zu machen, ist eine enorme Leistung. Dann so was wie Glück, denn das ist etwas, das Kultur mir vermitteln kann. Und drittens: ehrlicherweise ganz dringend ein aufgeladener Akku. Ich schöpfe ganz viel aus dem, was ich durch Kultur vermittelt aufnehme. Und ich merke, dass mein Akku in dieser Hinsicht schon auf Reserve läuft. Tatsächlich physisch mit anderen Kultur erleben, das ist noch mal etwas Unmittelbareres und Direkteres.

Miteinander auf etwas reagieren ...

... und sich zum Nebenmann und der Nebenfrau umzudrehen und Begeisterung zu teilen! Meine Freunde sind durchaus manchmal genervt, wenn ich abends anrufe, weil ich mit ihnen meine Begeisterung über irgendwas teilen möchte, das ich gerade gehört habe. Das wird beim Kultursommer wieder möglich sein – wenn auch auf Abstand. Ich glaube, das wird ganz groß. *NR*

Kulturrausch auf Abstand: So geht's

Auch wenn der Hamburger Kultursommer eindrucksvoll zeigt, was wieder alles möglich ist: So ganz ohne Vorsichtsmaßnahmen funktioniert der Spaß leider noch nicht. Sollen ja schließlich alle Teilnehmenden frisch und gesund aus den vier Wochen herauskommen. Entsprechend gelten natürlich auch beim großen Kulturrausch die **AHA-Vorschriften**: Abstand halten, Hygieneregeln beachten und – je nachdem, ob sich der Veranstaltungsort im Freien oder in einem geschlossenen Raum befindet – natürlich auch die Maskenpflicht. Ebenfalls müssen in geschlossenen Räumen die drei Gs beachtet werden: geimpft, getestet, genesen. Und auch die Kontaktnachverfolgung muss gewährleistet sein (per App

oder Formular). Bitte informieren Sie sich immer auch direkt auf der **Webseite des jeweiligen Veranstalters** über den aktuellen Stand sowie die geltenden Vorschriften. Die einzelnen Veranstaltungen finden Sie unter kultursommer.hamburg (mit dem QR-Code geht's direkt zum Veranstaltungskalender).

Was generell für die Kultur in Hamburg gilt, können Sie hier einsehen: hamburg.de/faq-corona-kultur.

Tickets bekommen Sie ebenfalls über die Homepages der Veranstalter. In vielen Fällen ist der **Eintritt frei**, doch auch dann kann es vorkommen, dass Sie sich im Vorfeld einen sogenannten Besucherslot buchen müssen.

Hier finden Sie das komplette Programm



Überall spielt die Musik

KONZERTE Von der Innenstadt bis in die Stadtteile – der Überblick

Fiva und die Jazzrausch Bigband spielen am 13. August auf der „Knust2Go“-Rollschuhbahn.

Plattpop von der Tüdelband gibt's am 28. Juli auf dem Harburger Kanalplatz beim „SüdKulturSommer“.

Fresher Deutschpop mit rauer Stimme: Alli Neumann spielt am 13. August bei „Fast ein Festival“.

Der Hamburger Kultursommer ist ein musikalischer Frontalangriff bis in jede Pore – von der Innenstadt bis in die einzelnen Stadtteile. Spielbudenplatz, Rollschuhbahn, Hanseatische Materialverwaltung, Wilhelmsburger Festival-Gelände, Clubs, Kulturzentren: Es sind so viele dabei, dass man leicht den Überblick verlieren kann. Aber genau das ist der Clou – nach so viel Stillstand soll man der Livemusik auch wieder spontan über den Weg laufen können. Die MOPO verschafft Ihnen einen Überblick.

Von den Macher:innen der Wilhelmsburger Festivals „Dockville“ und „Spektrum“ wird's in diesem Jahr doch eine Veranstaltungsreihe am Reiherstieg geben – sie nennen sie „Fast ein Festival“. Konzerte von etwa der Deutschpop-Songwriterin Alli Neumann (13.8.),

Rapperinnen Ace Tee (24.7.), Haiyti, Mariybu (beide 14.8.), Nura (21.8.) und Eunique (22.8.) sowie Indie-Künstler:innen wie Leoniden und Ilgen-Nur (beide 20.8.) sind das Kernprogramm. Umrahmt werden die Shows schon ab 17. Juli von Kunst, Workshops, Diskussionen, Familientagen und mehr (komplettes Programm unter [fasteinfestival.de](https://www.fasteinfestival.de), Konzerttickets ab 32 Euro). Auch die Hanseatische Materialverwaltung im Oberhafen macht ein Musikprogramm. Wo es sonst skurrile Requisiten und Bühnenbilder gibt, spielen beim vom Ensemble Resonanz (eigene Konzerte: 7./8./20.8.) präsentierten Programm „Hans Resonanz“ Acts wie Felix Kubin (6.8.) oder Jacques Palminger (18.8.) – das

komplette Programm und Tickets (5/10 Euro) unter tickets.resonanzraum.club.

In Harburg steigt der „SuedKulturSommer“ auf dem Kanal-, Rathaus- und Schwarzenbergplatz.

Das Programm ist so umfangreich, dass man sich's besser unter sued-kultur.de genauer ansieht. Einige Highlights: Jazz und Blues von Cleo (21.7.), Platt-Pop von der Tüdelband (28.7.), Folkpop vom Singer/Songwriter David Ost And Friends (1.8.) oder Polka und Ska von Polkageist (7.8.).

Die Tickets unter tixforqigs.com

(Suchbegriff „SuedKulturSommer 2021“)

kosten gerade mal 3,62 Euro in der Woche und 6,25 Euro am Wochenende.

Im Stadtzentrum ist natürlich auch einiges los: Das Knust kapert für den Kultursommer die Rollschuhbahn in Planten un Blumen. Beim „Knust2Go“ stehen etwa die Indie-Punk-Rocker Abramowicz (27.7.), die Antilopen Gang (6.8.) die progressiv-verrückten The Hirsch Effekt (7.8.) oder Rapperin Fiva mit ihrer Jazzrausch Bigband

FREDRIKE ARNS

MEINE TIPPS

„Back On Stage Open Air“ (30./31.7., „Knust2Go“): Für mich als Turbojugend-Mitglied ein Ersatz für die nicht stattfindenden „Weltturbojugendtage“!

Stefanie Hempel & The Silver Spoons (25.7., Innenhof Altonaer Rathaus): Großartige Beatles-Cover und Hamburg-Geschichten über die „Fab Four“!

Tearticolo (24.7., Alabama-Kino): „Utz, der Unglücksritter“ ist eine spannende Rittergeschichte mit niedlichen Puppen für die ganze Familie!

(13.8.) auf der Bühne. Als zweite Location kapert das „Knust2Go“ übrigens auch den Hammer Park, wo vom 6. bis 13. August ebenfalls

Konzerte von etwa den „The Voice Kids“-Teilnehmern Batteries Of Rock oder Abi Wallenstein (beide am 8.8.) stattfinden. Alle Shows, Tickets und Preise gibt's unter tixforqigs.com (Suchbegriff: „Knust2Go“). Übrigens: Nicht nur das Knust, sondern auch andere Clubs wie das Molotow, der Pudel oder die Astra-Stube mit dem Schrödingers sind beim Hamburger Kultursommer dabei!

Auch das Open-Air „Draußen im Grünen“,

das im Musikpavillon stattfindet, veranstaltet einige Shows im Rahmen des Kultursommers: Vom Shibly Orchester gibt's klassische orientalische Klänge (25.7.), von Clara Pazzini Pop, Soul und Rap (3.8.) oder Indiepop von Scotch & Water (11.8.). Alle Konzerte dort sind kostenlos – eine Voranmeldung unter draussenimgruenen.de ist aber nötig.

Hier finden Sie das komplette Programm



Natürlich ist der Spielbudenplatz auch mit dabei! Entertainer Bernd Begemann (16.7.) ist genauso am Start wie Nenad, der Techno, Elektro und Balkan Beats mit seinem Akkordeon verschmelzen lässt (26.7.). Eintritt frei – mehr Infos unter spielbudenplatz.eu.

Im „MARKK“, dem Museum am Rothenbaum, wird neben Lesungen, Performances und einer Ausstellung auch ein genreübergreifendes Konzertprogramm aufgeföhren: Von Eine kleine Jazzmusik gibt's Swing- und Bigband-Sounds (17.7.) und von Rachel Harris (21.7.) klassische Violinklänge. Der Eintritt zu den Konzerten ist frei – auf der Webseite markk-hamburg.de muss man sich unter „Veranstaltungen“ vorab anmelden. Die Elbphilharmonie und Kampnagel tun sich für ein ganz besonderes Projekt zusammen: „Himmel über

Hamburg“. Am 17. Juli um 19 Uhr werden die Dresdner Sinfoniker sich auf den Dächern der Lenzsiedlung und des SV Grün-Weiß Eimsbüttel platzieren und dort Freiluftmusik performen. Zuhören kann man in der kompletten Umgebung oder vom Sportplatz Tiefenstaaken aus, wo Sitzgelegenheiten aufgestellt werden. Auf dem Vorplatz der Elphi steigt ab 17. Juli dann auch das „Hope'n' Air“-Festival mit Jazz, Pop, Indie und Klassik. Programm und Tickets unter elbphilharmonie.de. FRED



So wird's in Wilhelmsburg bei „Fast ein Festival“ fast wieder aussehen.

Fotos: Harry Horsmann, Alli Neumann, Jens Wittenburg, Rainer Jilg

ORTE, AN DIE SIE NICHT SOFORT DENKEN

Werkhaus Münzviertel (Rosenallee 11): Die Konzertreihe „Multiphonics – trifft Barner 16!“ bietet fünf Konzerte zwischen Jazz, Blues, Swing und Chanson (ab 16.7., Eintritt frei, werkhaus-muenzviertel.de) +++ Alsterschlösschen Burg Henneberg (Marienhof 8): mehrere Konzerte – am 21.7. spielt etwa der Deutschpop-Künstler Lukas Droese (ab 20 Euro, alsterschloessen.de) +++ August-Lütgens-Park (Hospitalstra-

ße): Bei der Konzertreihe „FemJazz“ vom „HausDrei“ und dem Frauenmusikzentrum spielen an vier Diensten in Folge weibliche oder nicht-binäre Jazz-Acts (ab 20.7., ab 1,50 Euro, haus-drei.de) +++ Ev.-luth. Cornelius-Kirchengemeinde (Dritte Meile 1): Beim „Fischbeker Musiksommer“ gibt's Weltmusik, Jazz, Klassik, Kindermusik und vieles mehr im Kirchhof (ab 19.7., Tickets unter cornelius-kirche.de)

26.7. – 29.8.2021

ELBPHILHARMONIE SOMMER

FÜNF WOCHEN KLASSIK, WELTMUSIK UND JAZZ

IM GROSSEN SAAL

[WWW.ELBPHILHARMONIE.DE](https://www.elbphilharmonie.de)

Unterstützt von PORSCHE



Jetzt wird die ganze Stadt zur Bühne

PROGRAMM

Theater, Kunst,
Kino-Spaß und vieles
mehr: So bunt
werden die
kommenden
vier Wochen

Kabarettist Sebastian Schnoy zeigt am 13. sein neues Programm „Unfreiwillige gesucht – eine Ideologie stirbt nie“ openair am Goldbekhaus. Das Ticket kostet 4,55 Euro.

Zu Lande, zu Wasser – es liegt was in der Luft: An Kultur kommt in Hamburg in den kommenden Wochen wirklich niemand vorbei. Überall wird gespielt und gesungen, an beinahe jeder Ecke darf gestaunt werden darüber, was jetzt alles – mit Abstand – möglich ist. Der Kulturrausch ist unvermeidbar bei all den Veranstaltungen, die (beinahe) in der gesamten Stadt anstehen. Theater, Ausstellungen, Lesungen, Kino und mehr – hier finden Sie einen ersten Überblick. Denn längst sind noch nicht alle Veranstaltungen angekündigt!

AUSSTELLUNGEN

Schaufenster-Schauen, Kunst im öffentlichen Raum, klassische Ausstellungen in Museen und Galerien – alles geht! Besonders spannend: Viele Häuser und Akteur:innen haben sich für den Kultursommer zusammengetan. Das Museum für Kunst und Gewerbe etwa feiert den Abschluss seiner „Life On Planet Orsimanirana“-Ausstellung gleich an drei Orten und mit zwei Kooperations-Partnern: zum einen natürlich im MKG selbst (22.7., 17-21 Uhr), am 23. Juli geht's dann ins Gängeviertel und am 24. Juli zum Bille-Kraftwerk (alle Infos auch unter mkg-hamburg.de). Auch der Kunstverein kooperiert spartenübergreifend mit vielen Kunstschafern der Stadt und veranstaltet vom 30. Juli bis zum 15. August das „Easterfield Festival“ im Garten der ehemaligen Galerie Levy: Natürlich wird es dort Installationen und Skulpturen zu sehen geben, aber eben auch vieles mehr (kunstverein.de). Die Galerie



Das MKG feiert die Finissage der Ausstellung „Life On Planet Orsimanirana“ vom 22. bis 24. Juli an drei Orten.

Pfund & Dollar im Oberhafen öffnet ihre Räume vom 15. bis 18. Juli für den Klubkinder-Verein: Mehr als 40 Künstler:innen haben für „Sk8Art“ ausrangierte Skateboards neu gestaltet, die am Ende der Ausstellung versteigert werden. Das gesammelte Geld wird eingesetzt für Kunst-Workshops für Kinder und Jugendliche (pfundunddollar.de). Und die Galerie Oel-Früh bespielt unter dem Titel „Hippocampus“ das Gelände der Rudervereinigung Bille mit einem bunten Kunstprogramm (16.7.-15.8.; pelfrueh.org).

KINO

In den kommenden Wochen heißt es an so vielen Orten „Film ab!“, dass Hamburg von der schieren Filmmenge her eigentlich das Festival von Cannes locker toppen müsste. Neben den bekannten Open-Air-Kinos im Altonaer Rathaus, im Schanzepark und im Eimsbüttler Park, gibt es auch Neues zu entdecken. Das

„Fahrradkino Kaltehofe“ beispielsweise: Flexibles Filmmern zeigt vom 22. Juli bis zum 1. August auf dem Außengelände der Wasserkunst Dokus und Spielfilme rund ums Rad (wasserkunst-hamburg.de). Die „Fux Lichtspiele“ laden vom 6. bis 13. August in den Hof der ehemaligen Viktoria-Kaserne zu Dokumentarfilm-Abenden mit Gästen (fux-eq.org). Und beim „Elbblick Openair Filmfestival“ gibt's am 5. und am 12. August vor der Oberhafenkantine Klassiker der Filmgeschichte unter dem Motto „Drehort: Hamburg“ (oberhafenkantine-hamburg.de).

BÜHNE

Was für ein herrliches Theater überall! Klassiker und Comedy, Opern und Performances, Tanz und Improvisation – auch hier gibt es nichts, was es nicht gibt! Und manchmal sogar noch mehr: Beim „Spielbudenfestival“ etwa steigt zwischen dem 23. und 25. Juli jeden Tag aufs Neue die „Schau der großen Straßenkünste und Kuriositäten“ auf dem Spielbudenplatz (spielbudenfestival.de). Auf dem Rathausmarkt in der City präsentieren beim „Theater Open Air“ viele Häuser der Stadt ihre teils schon lange fertig geprobt, aber wegen der pandemiebedingten Schließungen noch nie zur Aufführung gebrachten Produktionen (30.7.-8.8.; theater-open-air-hamburg.org). Und wer es eine Spur kleiner mag, dem seien die Programme der vielen Kulturhäuser empfohlen. Das Goldbekhaus beispielsweise lädt ab dem 18. Juli



NADINE RINKE
MEINE TIPPS

Schräger wird's nicht: Den Entertainer Ricardo M. zieht es mit seiner wilden „Bingo!“-Show raus ins Grüne (17.7., Musikpavillon, Pflanzen und Blumen).

Ebba Durstewitz und Linus Volkmann lesen aus dem Buch „These Girls“ über prägende Frauen in der Musikgeschichte (29.7., Barboncino Zwölphi).

Breakdance, Pantomime und Beatboxing: Das Kreativ-Kollektiv RapFugee entert das Theaterschiff-Open-Air (10.8., Vorplatz der Katharinen-Kirche).

regelmäßig unregelmäßig zu „Short Cuts“: 60 Minuten Comedy und Kabarett – mit Katie Freudenschuss (18.7.), Sebastian Schnoy (13.8.), Kerim Pamuk (14.8.) und vielen anderen.

LESUNGEN

Endlich kann wieder vor Publikum gelesen werden! Zum Beispiel auf 'nem Alsterdampfer: Das Literaturhaus lädt zur „Kurzreise mit ...“ auf die „St. Georg“. Als Gefährten haben sich unter anderen Simone Buchholz und Bernd Begemann (3.8.), Nora Gantenbrink und Karen Köhler (4.8.) sowie Nora Luttmer und Till Raether (ebenfalls 4.8.) angekündigt (literaturhaus-hamburg.de). Die Buchhandlung Christiansen bespielt mit „Literatur unter freiem Himmel“ den Innenhof des Altonaer Rathauses und hat unter anderen Matthias Politycki (16.7.), Johann Scheerer (31.7.) und Kübra Gümüşay (6.8.) zu Gast (buchhandlung-christiansen.de). Das St. Pauli-Theater veranstaltet mit den „Kiezgeschichten“ vom 3. bis zum 15. August eine Lesereihe in seinem eigenen Innenhof, dort gibt's Auszüge aus Geschichten bekannter Autoren (st-pauli-theater.de). Und die BuchBar veranstaltet gleich an mehreren Orten in Eimsbüttel „Literatur im Park“ (15.7.-14.8.; buchbar.jimdofree.com) – unter anderen mit Vera Rosenbusch und Lutz Flörke (6.8., Grünzug am Kaiser-Friedrich-Ufer (Höhe Hausnummer 10) und Katharina Schütz (12.8., Park an der Christuskirche).

RUNDGÄNGE

„Art Off Hamburg“, die Initiative freier Kunsthäuser und Ausstellungsorte, macht sich auf den Weg durch die Stadt – und nimmt das Publikum mit auf Rundgänge und

Ausflüge. Den Auftakt macht der Hamburger Osten am Wochenende vom 30. Juli bis 1. August: Der Weg führt durch St. Georg, Hammerbrook, Rothenburgsort und Wandsbek. Beteiligt sind unter anderem die Xpon-Art Gallery, der Nachtspeicher23, die Noroomgallery und der Kunst-Imbiss. Auf den Spaziergängen gibt's Kunst und Konzerte, Tanz und vieles mehr (art-off-hamburg.de). Bei „Die Gespenster des Konsumismus“ ist der Bewegungsradius deutlich kleiner: Das Kollektiv Ligna lädt mit Kampnagel vom 5. bis zum 22. August zur Audiowalk-Performance in den leerstehenden Kaufhof in die City. Das Publikum erfährt über Kopfhörer Spannendes zur Vergangenheit des Gebäudes und Interessantes über die mögliche Zukunft der Innenstadt (kampnagel.de). Raus in die Natur geht's mit dem Allee Theater: Das Ensemble und viele weitere Sänger:innen präsentieren vom 23. Juli bis zum 6. August „Klassik meets Sinatra“ im Hammer Park. Das Publikum kann sich hier an diversen Stationen besingen lassen (unruhestand-events.de). Und natürlich wird auch das Gängeviertel beim Kultursommer zur Spielwiese – unter anderem will dort die Schier's Passage entdeckt werden (ab 16.7.; das-gaengeviertel.info).

NR

Riesenprogramm auch im Gängeviertel. Unter anderen ist dort am 14. August Carla Estrella zu sehen.



Der historische Alsterdampfer wird am 3. und 4. August zur Lesebühne des Literaturhauses. Karten gibt's ab heute für 12/8 Euro.

Hier finden Sie das komplette Programm



Auch die Lütten kommen auf ihre Kosten

KINDERPROGRAMM

Workshops, Theater, Konzerte und vieles mehr

Wie passend: Die Zeit des Hamburger Kultursommers fällt (teilweise) in die Ferienzeit. Haben Sie sich mit Ihrer Familie wegen Corona gegen einen Urlaub entschieden? Vollstes Verständnis! Falls Sie Inspirationen für neue Aktivitäten brauchen, halten wir hier die besten Tipps für Familien, Kinder und Jugendliche bereit!

Beim „**Lukulule**“-Sommerferien-Programm (von 2 bis 18 Jahren) gibt's viele kostenlose Workshops im Oberhafen. Die meisten Workshops haben mit dem Zugang zu Musik und der HipHop-Kultur zu tun – dafür stehen etwa Rap, Graffiti, unterschiedliche Tanzstile und das Produzieren von Beats auf dem Plan. Es gibt aber auch Workshops zu Mode-Upcycling, Siebdruck oder kreativem Schreiben. Alle Workshops inklusive Uhrzeiten und Altersangaben finden sich unter lukulule.de/lukulule/sommerferienprogramm – die Anmeldung erfolgt immer per E-Mail über fsj@lukulule.de. Aber die Workshops sind noch nicht genug! Zum Abschluss des Programms und der Ferien findet auf dem Sonnendeck der Hanseatischen Materialverwaltung das dreitägige „**Hafen(b)engel**“-Kinderfestival statt. Die Ergebnisse aus den Workshops werden gezeigt, es gibt Kinderbuch-Lesungen und das Mädchen-Theaterprojekt „Empower ME – besonders verzaubert“ feiert Premiere (30.7.-1.8.). Im Rahmen der Wilhelmsburger „**Fast ein Festival**“-Veranstaltungsreihe werden vom „**MS Artville**“ auch **Familientage** organisiert. Dort können Kinder, Eltern und natürlich auch Omas und Opas unter dem Motto „Form,

Farbe und vieles zu entdecken“ Kunst erleben, diskutieren und genießen. Mit dabei sind auch immer Künstler:innen-Kollektive sowie Musik-Acts. Die Termine sind jeweils sonntags am 18. und 25. Juli sowie am 1. und 8. August um 12 Uhr. Die Plätze können für jeweils 5 Euro unter fasteinfestival.de/msartville reserviert werden – bei der Teilnahme werden die Gebühren rückerstattet. Natürlich hat der Kultursommer auch einige Kinderkonzerte im Angebot. Zum Beispiel **Sebó** beim „**Knust2Go**“ auf der Rollschuhbahn in Planten un Blumen. Der

Hamburger Singer/Songwriter hat zuletzt ein Kinderalbum namens „**Schokkoli & Brokolade**“ herausgebracht (5.8., 18 Uhr, Tickets ab 17 Euro unter tixforgigs.com – Suchbegriff „**Knust2Go**“)! Ein weiteres Kinderkonzert am selben Tag gibt's von **Deniz & Ove** im Rahmen des „**SuedKulturSommers**“ in Harburg. Auf der Bühne des Schwarzenbergplatzes werden die beiden Songs von ihrem grandiosen Album „**Bällebad**“ performen (5.8., 15.45 Uhr Tickets für 3,62 Euro unter tixforgigs.com – Suchbegriff „**SuedKulturSommer 2021**“). Für Kinder, die Schlager mögen, tritt **Nadine Sieben** bei „**Draußen im Grünen**“ im Musikpavillon auf (17.7., 15 Uhr, kostenlos, Voranmeldung unter draussenimgruenen.de notwendig). Weitere Kinder-Angebote gibt's etwa von der **Musikschule „Musica“** im Seminarhaus Duvenstedt (musica-hamburg.de), vom **KidsKino im Schanzenpark** (schanzenkino.de) oder der **Zirkusschule Rotznasen** (circus-rotznasen.de).

FRED

In den Ferien zu Hause geblieben? Der Hamburger Kultursommer hat ein pralles Familienprogramm.

SO BLEIBEN SIE AUF DEM LAUFENDEN

Unsere Seiten bieten einen kleinen Einblick in das vielfältige – und stetig wachsende – Kultursommer-Programm. Weitere tolle Tipps gibt es diesen Samstag und danach immer donnerstags in der MOPO. Alle Infos auch unter kultursommer.hamburg.



Hier finden Sie das komplette Programm



Deniz & Ove spielen am 5. August beim Harburger „SuedKulturSommer“.

Foto: Björn Weinbrandt



Foto: imago images / Panthermedia